Falko Pietsch: Nachtrag zum Katholikentag in Leipzig

Description

#weniger-glauben

> Erzbischof Heiner Koch wendet sich wÃ¤hrend der Eucharistiefeier vor allem an Nichtchristen, UnglÃ¤ubige:
>
> â??Lassen Sie sich auf eine Liebesbeziehung mit Gott ein. Trauen Sie sich ihm an. Belasten Sie ihn mit Ihrem Vertrauen.â?? Diese Liebe sei nicht einfach, so der Erzbischof auf dem Augustusplatz. Es werde HÃ¶hen und Tiefen, Zuversicht und Zweifel geben. Das sei normal. Schlimm sei nur die GleichgÃ¼ltigkeit den Menschen und Gott gegenÃ¼ber. â??Entdecken Sie in den kleinen und groÃ?en Wundern des Lebens Gott. Wagen Sie es, Gott in den Menschen zu entdecken. KÃ¤mpfen wir um das Leben auf der Welt, um der Menschen und um Gottes Willen.â?? [Quelle: Freie Presse]

Das ist zum einen klare Missionierung. Im Rahmen einer GroÃ?veranstaltung, die man sich zu 50% aus Ã¶ffentlicher Hand bezuschussen lÃ¤sst.

Warum es â?? auÃ?er fÃ¼r Priester und BischÃ¶fe, die oft vor leeren KirchenbÃ¤nken stehen â?? Ã¼berhaupt â??schlimmâ?? sei, im 21. Jahrhundert gegenÃ¼ber Gottesbehauptungen gleichgÃ¼ltig zu sein, bleibt offen. Nach meiner Auffassung ist es ein groÃ?er kultureller Fortschritt, fÃ¼r auÃ?ergewÃ¶hnliche Behauptungen wie die Existenz eines â??Gottesâ?? auch auÃ?ergewÃ¶hnlich gute Belege und Argumente einzufordern.

Zum anderen spricht Koch Ã¼ber das VerhÃ¤ltnis zu Gott wie Ã¼ber eine dysfunktionale Liebesbeziehung. Man solle jemandem vertrauen, der dieses Vertrauen tagtÃ¤glich schlicht nicht rechtfertigt.

Welcher gesunde Mensch vertraut einem Partner, der vÃ¶llig falsche PrioritÃ¤ten hat und das gemeinsame VermÃ¶gen in der Spielbank verprasst?

Wie soll man analog auf die â??GÃ¼teâ?? eines AllmÃ¤chtigen bauen, der Millionen Menschen grundlos leiden lÃ¤sst aber seinen Segen angeblich ausgerechnet in prunkvoll geschmÃ¼ckten GotteshÃ¤usern wirken lÃ¤sst?

Wenn ein Partner â?? menschlich oder gÃ¶ttlich â?? derart gegen seine Versprechen, VerheiÃ?ungen und Prinzipien verstÃ¶Ã?t, wÃ¼rden wir wohl niemandem guten Gewissens raten kÃ¶nnen, diese â??Beziehungâ?? fortzufÃ¼hren.

Wir wÃ¼rden es dem Partner dann auch nicht durchgehen lassen, wenn er nur immer und immer wieder salbungsvoll auf eine spÃ¤tere Wiedergutmachung verweist. Vom AllmÃ¤chtigen darf man wohl mehr BeziehungsfÃ¤higkeit und bedÃ¼rfnisgerechtes Handeln erwarten als von einem spielsÃ¼chtigen Alkoholiker, der seine Kinder systematisch vernachlÃ¤ssigt.

verloren im BÃ¤llebad?

Kardinal Reinhard Marx sprach im Abschlussgottesdienst wiederum von einer â??Suchbewegung Gottes nach dem Menschenâ??. Warum auch immer ein allmÃ¤chtiger, allwissender Gott nach seinen eigenen Kreaturen â??suchenâ?? muss, als hÃ¤tte er sie im BÃ¤llebad bei Ikea eine Sekunde zu lang aus den Augen gelassen.

Nimmt man die Aussagen von Koch und Marx zusammen, ergibt sich ein schrÃ¤ges Bild. Koch und Marx beanspruchen, fÃ¼r eine Institution zu sprechen, die sich mit Gott auskenne, also kann man sie hier spaÃ?eshalber ruhig mal beim Wort nehmen:

Gott will unsere Liebe und verspricht uns Liebe. Er kann zwar trotz aller Allmacht und GÃ¼te keine Vertrauensbeweise erbringen. Wenn Ã¼berhaupt, dann lÃ¤sst er sie sehr selektiv zu teil werden und vernachlÃ¤ssigt andere grundlos. Dennoch erwartet er unser Vertrauen auf ihn. Auf Abwendung reagiert er mit einer hilflosen â??Suchbewegungâ??. Das steht nicht nur einem AllmÃ¤chtigen schlecht an.

Genau genommen verhÃ¤lt sich Gott hier wie ein Stalker. Einer, der mit ZurÃ¼ckweisung nicht umgehen kann. Einer, der auf ZurÃ¼ckweisung auch nicht erwachsen reagiert, indem er sich tatsÃ¤chlich beweist und auf die BedÃ¼rfnisse der ach-so-geliebten Kreaturen eingeht. Einer, der meint, er sei mit Sicherheit die beste Partie fÃ¼r die Menschen, diese AnmaÃ?ung aber kein bisschen rechtfertigt.

In Fragen der bloÃ?en MÃ¶glichkeit eines Gottes, scheint es sinnvoller, sich an die Religionsphilosophie zu halten. Theologien scheinen sÃ¤mtlich ungeeignet, ihren eigenen PrÃ¤missen methodisch sauber auf den Grund zu gehen.

ErstverÃ¶ffentlichung auf Facebook, Re-post mit freundlicher Genehmigung des Autors Falko Pietsch, vielen Dank!

Dieser Beitrag gibt die Meinung des Autors wider.

Category

1. Allgemein

Tags

1. katholikentag
2. kt16
3. leipzig

Date Created
02.06.2016

#wenigerglauben